

**Beschluss zur Drucksachen-Nr. 1861/12 der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom  
06.12.2012**

**Freianlage nördlich Krämerbrücke - Freigabe zur öffentlichen Erörterung**

Genaue Fassung:

01

Die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung der Freianlagen nördlich der Krämerbrücke werden zur Kenntnis genommen.

02

Der weitere Planungs- und Erörterungsprozess wird mit den Entwürfen der Büros

- Dane Landschaftsarchitekten \* Stadtplaner \* Ingenieure aus Weimar (Anlage 5 und 6) und
- Rehwaldt Landschaftsarchitekten aus Dresden (Anlage 7 und 8)

fortgeführt; beide Arbeiten werden zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der betroffenen Anlieger freigegeben.

03

Die Verwaltung wird beauftragt, diese beiden Arbeiten öffentlich zu erörtern und auszulegen sowie die Ergebnisse und einen Abwägungsvorschlag den zuständigen Ausschüssen vorzulegen.



## Konzept

Die Planung wird von den Schwerpunkten -Eigenart, Spannung, Sichtbarkeit und Einfachheit- bestimmt.

**Eigenart** - Die Flusslandschaft innerhalb der Stadt Erfurt ist einzigartig. Es gilt diese Eigenart herauszuarbeiten. Mit der Idee, die Strommittelsinsel naturnah zu gestalten, soll der Flusscharakter gestärkt werden. Die wertvollen ökologischen Strukturen dieser Insel sollten, auch im Hinblick auf das Stadtklima, nicht zerstört werden. Aus diesem Grund sieht der Vorentwurf keinen direkten Zugang von den befestigten öffentlichen Freiflächen nördlich der Krämerbrücke auf die Mittelsinsel vor.

**Spannung** - Die Spannung ergibt sich aus dem Gegensatz zwischen der naturnahen Mittelsinsel mit ihren bewachsenen Uferbereichen und der dichten, engen Stadtbebauung. Dies ist besonders bei der Überquerung des Flusses über eine der vielen Brücken der Stadt erlebbar. Durch die konsequente Gestaltung des Inselbereiches als grüne Naturfläche und der restlichen Freifläche, als befestigten Bereich mit baulichem Charakter, soll die Spannung gestärkt werden.

**Sichtbarkeit** - Die Krämerbrücke ist ein historisch sehr bedeutendes und einzigartiges Baudenkmal. Dieser Wert bringt die Notwendigkeit mit sich, dass dieses beeindruckende Denkmal, zumindest von einigen Punkten aus, in seiner Gesamtheit sichtbar sein sollte. Aus diesem Grund müssen einzelne Bestandsbäume im Planungsgebiet entnommen oder stark aufgestutzt werden.

**Einfachheit** - Die Freiflächen liegen im Stadtkern von Erfurt. In diesem Bereich treffen viele unterschiedliche Nutzergruppen aufeinander. Um die Multifunktionalität der Anlage zu gewährleisten, muss diese einfach gestaltet sein.

Die Planung unterscheidet deutlich zwischen dem gewachsenem, organischem Inselbereich und den gebauten, harten Kanten der Stadt.

Die Freifläche zwischen Krämerbrücke und Horngasse war einst dicht bebaut. Die kraftvolle Gestaltungssprache der Neuplanung spiegelt diese Geschichte wieder. Mit wenigen aber konsequenten Gestaltungselementen werden die ursprünglichen Grundstücksgrenzen nachempfunden und als Gliederungsmöglichkeit für den heute sehr intensiv genutzten Platz benutzt.

Offensichtlich ist eine Zugänglichkeit des Flusses bzw. des Uferbereiches, gerade in der Sommerzeit, bei den Bürgern und Besuchern der Stadt sehr beliebt. Aus diesem Grund sieht die Planung eine Erweiterung und damit Verbesserung der Stufenanlagen am Wasser vor, sodass alle plantschfreudigen Erfurter und Besucher einen Platz an und in der Gera finden.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche an die drei wesentlichen Teilbereiche innerhalb des Planungsgebietes, wurden folgende Entscheidungen getroffen.

Als multifunktionaler Raum wird der Platz zwischen Krämerbrücke und Horngasse als überwiegend befestigte Fläche gestaltet um den Aufenthaltsansprüchen, sowie dem Durchgangsverkehr gerecht zu werden.

Die Freifläche zwischen Spielplatz und Breitstrommauer ist in zwei Teile gegliedert. Während sich im Süden der befestigte Durchgangsbereich befindet, schließt sich nördlich eine Rasenfläche, als Verbindung und Öffnung zum angrenzenden Spielbereich, an.

Die Mittelsinsel wird nicht vordergründig als Aufenthaltsbereich gestaltet, deshalb wird auf befestigte Flächen (ausgenommen Feuerwehrezufahrt und -stellfläche) bewusst verzichtet.

# STÄDTISCHE FLUSSLANDSCHAFT | NEUGESTALTUNG DER FREIANLAGEN NÖRDLICH DER KRÄMERBRÜCKE

## EIGENART



Der von Flussläufen geprägte Charakter der Stadt Erfurt wird gestärkt.

## SPANNUNG



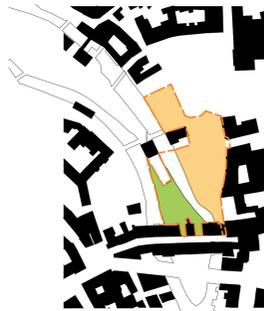
Die Spannung zwischen offenen, grünen Flächen am Fluss und der dichten mittelalterlichen Stadtbauweise wird verstärkt.

## SICHTBARKEIT



In Richtung Krämerbrücke werden Sichtachsen geschaffen, damit die Baukunst dieses einzigartigen Denkmals wahrnehmbar ist.

## EINFACHHEIT



Die Freiflächen sind einfach gestaltet, damit sie den vielseitigen Nutzungsansprüchen gerecht werden.



## FREIFLÄCHE ZWISCHEN SPIELPLATZ UND FLUSS

Die Fläche ist in zwei Teile gegliedert. Während sich im Süden der befestigte Durchgangsbereich befindet schließt sich ein nach Norden ansteigendes Rasenpodest an. Durch eine Erhöhung und Erweiterung der Rasenfläche wird im Westen ein klarer Bruch und damit Kontrast zwischen künstlicher Natur und Fluss geschaffen. In Richtung Osten wird hingegen durch einen bündigen Übergang eine Verbindung und Öffnung zum angrenzenden Spielbereich geschaffen.



SCHNITTANSICHT D-D' BLICK RICHTUNG WESTEN

M 1:200

## KONZEPT

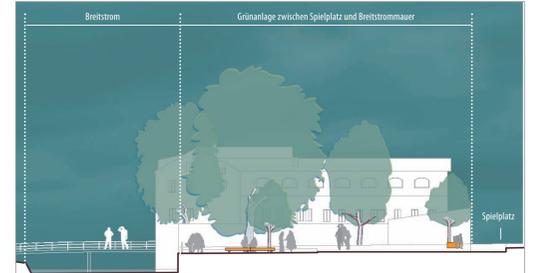
Die Planung wird von den Schwerpunkten **Eigenart, Spannung, Sichtbarkeit und Einfachheit** bestimmt. Auf diesen wesentlichen Gestaltungsansätzen basierend, wurde das Konzept für die Neugestaltung der öffentlichen Freianlagen nördlich der Krämerbrücke entwickelt. Die Flusslandschaft innerhalb der Stadt Erfurt ist einzigartig. Damit diese Besonderheit auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt, muss der vom Fluss geprägte Charakter der Stadt bei einer Neugestaltung von städtischem Boden unbedingt berücksichtigt werden und innerhalb der Planung diese Eigenart herausgearbeitet werden. Mit der Idee, die Strommittelsinsel naturnah zu gestalten, soll der Flusscharakter gestärkt werden und sich dieser Bereich wieder mehr in Richtung Aue entwickeln können. Die wertvollen ökologischen Strukturen dieser Insel sollten, auch im Hinblick auf das Stadtklima, nicht zerstört werden. Aus diesem Grund sieht der Vorentwurf keinen direkten Zugang von den befestigten öffentlichen Freiflächen nördlich der Krämerbrücke auf die Mittelsinsel vor. Die Spannung ergibt sich aus dem Gegensatz zwischen der naturnahen Mittelsinsel mit ihren bewachsenen Uferbereichen und der dichten, engen Stadtbauweise. Durch die konsequente Gestaltung des Inselbereiches als grüne Naturfläche und der restlichen Freifläche, als befestigten Bereich mit baulichem Charakter, soll die Spannung gestärkt werden. Die Krämerbrücke ist ein historisch sehr bedeutendes und einzigartiges Baudenkmal. Dieser Wert bringt die Notwendigkeit mit sich, dass dieses beeindruckende Denkmal, zumindest von einigen Punkten aus, in seiner Gesamtheit sichtbar sein sollte. Aus diesem Grund müssen einzelne Bestandsbäume im Planungsgebiet entnommen oder stark aufgestastet werden. Die Freiflächen liegen im Stadtkern von Erfurt. In diesem Bereich treffen viele unterschiedliche Nutzergruppen aufeinander. Um die Multifunktionalität der Anlage zu gewährleisten, muss diese einfach gestaltet sein.

## PLATZFLÄCHE ZWISCHEN KRÄMERBRÜCKE UND HORNGASSE

Als multifunktionaler Raum wird der überwiegend befestigte Platz den verschiedenen Aufenthaltsansprüchen, sowie dem Durchgangsverkehr gerecht. Aufgrund der starken Frequenzierung sind die Grünflächen reduziert und in Hauptaufrichtung durch Querbänder und Sitzblöcke unterbrochen. Zum Breitstrom hin verlaufen die Bänder entlang der alten Grundstücksgrenzen und fungieren als Bindeglied zwischen historischer und gegenwärtiger Flächennutzung. Der Platz gewinnt an räumlicher Tiefe und gliedert sich in verschiedene Nutzungsbereiche.

## STROMMITTELSINSEL

Die Mittelsinsel wird nicht vordergründig als Aufenthaltsbereich gestaltet. Sie ist Rückzugsbereich für 'Abenteuerlustige' und Menschen die keine Angst vor nassen Füßen haben. Auf befestigten Flächen (ausgenommen Feuerwehrzufahrt und -stellfläche) wird bewusst verzichtet. Vielmehr wird durch auentypische Vegetation der gesamte Inselbereich naturnah gestaltet. Möglich wird dies durch die eingeschränkte Erreichbarkeit und eine Auswahl von robusten Gräsern, welche in den Sohlenrandbereichen in einen Saum aus höheren Röhrichtern, Binsen, Seggen und verschiedenen Irisarten übergehen. Hier haben verschiedene Wasservögel ihren Lebensraum und können ihren Teil zur Belebung der Platzfläche beitragen. Der südliche Teil der Insel wird durch einen Wassergraben vom öffentlichen Bereich getrennt. Sinnvoll wäre eine Flurbereinigung in einen ausschließlich privaten Bereich, mit der Auflage diesen nicht zu bebauen und offen zu gestalten.



SCHNITTANSICHT C-C'

M 1:200



SCHNITTANSICHT B-B' BLICK IN RICHTUNG AUGUSTINERBRÄU, STROMABWÄRTS

M 1:200

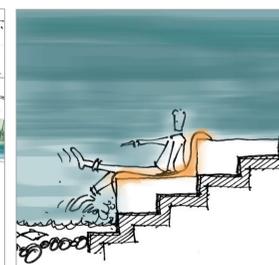


SCHNITTANSICHT A-A' BLICK IN RICHTUNG AUGUSTINERBRÄU, STROMABWÄRTS

M 1:200



SITZFLÄCHE IN RICHTUNG KRÄMERBRÜCKE



SITZELEMENTE AM WASSER



BEFESTIGTE SITZFLÄCHE IM BEREICH AUGUSTINERBRÄU

LAGEPLAN

M 1:200



DANE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN\_STADTPLANER\_INGENIEURE WEIMAR

## Ort

Das Planungsgebiet befindet sich in zentraler Lage in der Altstadt Erfurts in direkter Nachbarschaft der für Erfurt so bedeutsamen Krämerbrücke, dem Wenigemarkt und dem Benediktsplatz. Überregionale Radwegeverbindungen, Wanderrouten und bedeutsame städtebauliche Achsen tangieren das Bearbeitungsgebiet.

Das Areal zeigt sich als großzügige Freifläche umgeben von dichter Bebauung und engen Gassen und befindet sich direkt am Breitstrom der Wilden Gera. Durch die starke räumliche Trennung des Planungsgebietes aufgrund der angrenzenden Bebauung separiert sich das Areal und wirkt wie eine versteckte Perle.

## Konzept der Grünen Inseln

Im Stadtgebiet von Erfurt befinden sich eine Vielzahl grüner Inseln in der Gera. Die Breitstrominsel wird als Teil des grünen Bandes mit den Grünflächen entlang des Flusses vernetzt. Im Konzept wird das Thema „Grüne Inseln“ sowohl formal als auch funktional auf die städtischen Freiräume übertragen.

Im Planungsgebiet werden 3 Teilbereiche geschaffen: die Breitstrominsel, der Platz zwischen Horngasse und Krämerbrücke und die Grünfläche am Spielplatz Gotthardtstraße.

### Breitstrominsel

Die Breitstrominsel soll als „grüner Teppich“ die Freiräume nördlich und südlich der Krämerbrücke verbinden. Großzügige Rasenflächen und schlichte Ausstattungselemente (Sitzsteine in Form von Flusskiesel) prägen den Ort und schaffen Aufenthaltsqualität. Das private Grundstück im Norden wird durch Strauch- und Baumpflanzungen abgeschirmt. Die Bestandsbäume bleiben erhalten und werden durch Neupflanzungen in Anlehnung an die Bestandsarten ergänzt.

Unter der Krämerbrücke und in den angrenzenden überfahrbaren Bereichen wird Natursteinpflaster mit Rasenfugen unregelmäßig verlegt, sodass der räumliche Eindruck der zusammenhängenden grünen Fläche nicht gemindert wird.

### Platz zwischen Horngasse und Krämerbrücke

Als städtischer Gegenpol zur Breitstrominsel erhält dieser vielseitig nutzbare, barrierefreie Platz eine qualitätvolle neue Oberflächengestaltung aus großformatigen Muschelkalkplatten. Zur Gera hin schafft eine großzügige Wassertreppe Aufenthaltsmöglichkeit. Auf dem Platz werden drei Bauminseln angeordnet, in welche einige Bestandsbäume (*Ailanthus altissima*, *Pyrus communis*, *Acer negundo*) integriert werden. Die Betonkante dient als Sitzgelegenheit. Die Bauminseln bieten dem Nutzer unterschiedlichste Möglichkeiten des Aufenthalts.

Die gastronomischen Außenbereiche am Augustinerbräu werden aufgewertet. Die qualifizierte Wassergebundene Wegedecke wird von Muschelkalkpflaster gerahmt, welches an die bestehende Fläche angeschlossen wird. Auch der Baumhain aus Kugelahornen (*Acer platanoides* 'Globosum') bleibt erhalten.

Die bestehenden Ufermauern und die Geländer entlang der Gera werden gestalterisch erneuert. Auch hier soll Muschelkalk aus Oberdorla verwendet werden.

Die Gotthardtstraße wird geringfügig verbreitert, um die geforderten 3m Durchfahrtsbreite zu erreichen. Gerahmt wird die Straße aus Basaltpflaster von beiderseitigen Gehwegen aus Granitpflaster.

### Grünfläche am Spielplatz Gotthardtstraße

Die Grünfläche nördlich der Horngasse wird räumlich stärker mit dem Spielplatz verknüpft. Durch die Absenkung der Rasenfläche entlang der Horngasse entsteht eine Öffnung zum Wasser hin. Ebenso wird der Aufenthaltsbereich entlang des Ufers dadurch attraktiver.

Im nördlichen Bereich wird der Höhenunterschied durch eine Sitzkante aus Beton abgefangen, welche den Spielplatz ebenerdig in den Gehweg ausläuft. Die Bestandsbäume können somit erhalten werden. Vor allem die Kastanie wird durch die Sitzkante gerahmt und bietet dem Besucher einen angenehmen Aufenthaltsort. Das rückwärtige Gelände entlang der Mauer wird topografisch angepasst, Sträucher und Bodendecker dienen als Unterpflanzung.

In Richtung der Ufermauer und des Geländers entwächst aus der Sitzkante eine Bank.